

teils frei, andererseits an eine Wand angelehnt sein (Fig. 220). In allen Fällen beansprucht sie, insbesondere wenn die zu ersteigende Höhe sehr beträchtlich ist, eine große Längenentwicklung und — namentlich im ersten Falle — eine bedeutende Stufenlänge, wenn das Treppenhaus im Vergleich zur Länge und Höhe nicht sehr

Fig. 218.

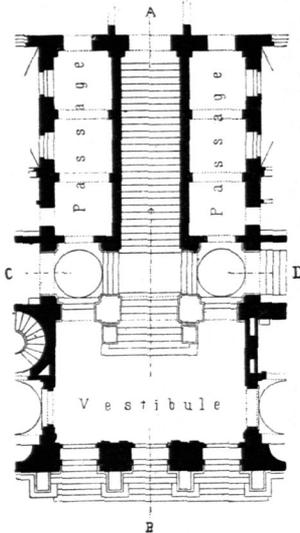
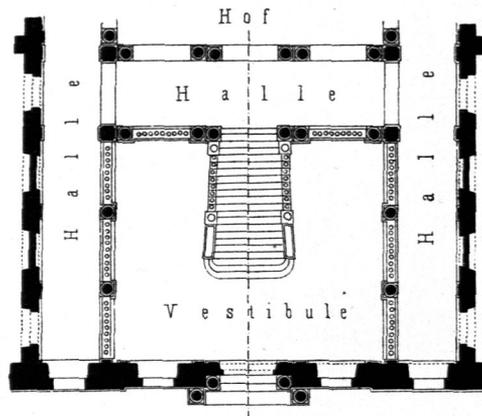
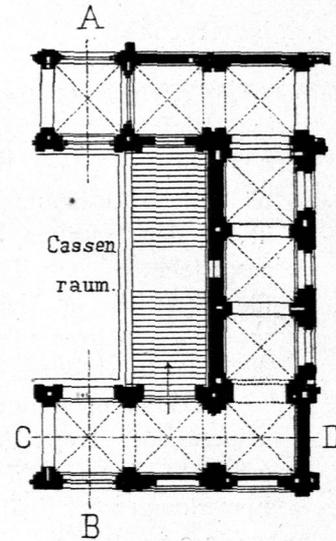
Vom Künstlerhaus in Wien<sup>98)</sup>.

Fig. 219.

Von der Universität zu Genua<sup>99)</sup>.

1/400 n. Gr.

Fig. 220.

Vom Reichsbank-Gebäude in Berlin<sup>100)</sup>.

schmal erscheinen soll. Auch ist, wenn mehrere Treppen dieser Art über einander geführt werden müssen, der längste Weg zurückzulegen, um vom Austritt in einem Geschoß zum Antritt des in das nächste Geschoß führenden Laufes zu gelangen.

Die gerade Treppe ist aber, wenn man am Raume nicht zu kargen braucht, eben so großartig als einfach in der Gesamtwirkung und wird darin von keiner anderen erreicht. Sie ist daher für Monumentalbauten sowohl in einfacher als in doppelter Anlage, symmetrisch zu *AB* oder *CD* geordnet, ganz besonders geeignet.

Als grandiosestes Bauwerk ersterer Art ist die in einer Flucht von mehr als 60m Länge zu den Pontifical-Gemächern führende *Scala regia* (von *Bernini*) im Vatican zu Rom (Fig. 221) zu nennen, welche im perspectivischen Bild noch viel länger erscheint, als sie tatsächlich ist, indem sie zwischen zwei Reihen Säulen sich von einer Anfangsbreite von 8,40m auf 5,00m Breite am oberen Ende verengert.

Ein hervorragendes Beispiel einer geraden Doppeltreppe befand sich in dem im Jahre 1871 zerstörten *Hôtel de ville* in Paris. Fig. 247, S. 221 stellt zur Hälfte den Grundriß des Erdgeschosses, zur anderen Hälfte den des Hauptgeschosses dar.

Man pflegt solche Treppen namentlich im Ausmündungsgeschoß mit Umgängen zu versehen, welche zur Verbindung mit den umgebenden Räumen dienen und entweder hallenartig gestaltet (Fig. 247, S. 221) oder frei nach oben nur mit Brüstungen gegen die Treppenöffnung abgegrenzt sind (Fig. 218).

Als einfache Treppenvorlage vor Hallen, in Vestibulen, in Höfen etc. kommt die gerade Treppe nach Fig. 219 ungemein häufig vor (siehe Fig. 198, S. 200 u. a. m.).

Auch bei gewöhnlichen Treppen von mäßiger Geschoßhöhe wird diese ein-

<sup>98)</sup> Nach: Allg. Bauz. 1881, Bl. 47.

<sup>99)</sup> Nach: GAUTHIER, P. *Les plus beaux édifices de la ville de Gènes etc.* Paris 1845.

<sup>100)</sup> Nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1880, Bl. 11.